

Torsten Fink

Moderne Bildungsfinanzierung in den USA

**Die Technical Colleges in Wisconsin
als Modell für berufliche Schulen**

Fink, Torsten: Moderne Bildungsfinanzierung in den USA: Die Technical Colleges in Wisconsin als Modell für berufliche Schulen. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015

Buch-ISBN: 978-3-8428-9739-7

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4739-2

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	7
1 Problemstellung.....	9
2 Rahmenbedingungen im US-Bundesstaat Wisconsin	10
2.1 Der US-Bundesstaat Wisconsin	10
2.2 Das Bildungssystem Wisconsins.....	14
3 Aufbau, Auftrag und Rolle der Technical Colleges innerhalb der Bildungslandschaft Wisconsins	20
4 Die Finanzierung der Technical Colleges.....	23
4.1 Die Elemente der Mischfinanzierung und der Budgets der Technical Colleges in Wisconsin	23
4.2 Finanzierung aus staatlichen Schulhaushalten	24
4.2.1 „Landesmittel“ des Bundesstaats Wisconsin.....	24
4.2.2 Mittel der US-Bundesregierung	26
4.3 Kurs- und Lehrgangsgebühren.....	27
4.4 Direkte Demokratie: Investitionsfinanzierung durch die kommunale Grundsteuer	29
4.5 Fundraising, Sponsoring und sonstige Einnahmequellen	33
5 Mittelverwendung und Controlling	36
6 Aktuelle politische Diskussion in Wisconsin	39
7 Bewertung des Systems.....	42
8. Im Vergleich: Finanzierung und Mittelverwendung der beruflichen Schulen in Hessen.....	46
8.1 Nicht-selbständige Schulen.....	46
8.2 Selbständige berufliche Schulen	48
9 Umsetzung des Finanzierungsmodells aus Wisconsin auf Hessen.....	49
9.1 Chancen durch eine Mischfinanzierung nach dem Vorbild Wisconsins	49
9.2 Haushaltsfinanzierung aus Landes- und Bundesmitteln	50
9.3 Probleme und Chancen bei der Einführung von Kursgebühren.....	52
9.4 Notwendige Veränderungen im Steuer- und Kommunalrecht zur Einführung von Bürgerbegehren zur Investitionsfinanzierung	55
9.5 Fundraising und Sponsoring als neue Schulleitungsaufgabe	57
9.6 Kontrollinstrumente und -organe	59
9.6.1 Schulintern.....	59

9.6.2	Externe Kontrollen	60
9.6.3	Finanzielle und pädagogische Evaluation – ein Zielkonflikt?.....	61
10	Umsetzungsprobleme, mögliche Widerstände und Lösungsansätze	63
11	Fazit	65
11.1	Die Finanzierung der Technical Colleges im US-Bundesstaat Wisconsin als Modell für eine zukünftige selbständige berufliche Schule in Hessen?	65
11.2	Eine kurze Reflexion über die Relevanz dieser Studie	66
	Anhang	68
	Literaturverzeichnis	76

Abkürzungsverzeichnis

BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
FTE	Full Time Equivalent (Vollzeitschülerin /-schüler / -studierende)
FVTC	Fox Valley Technical College
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
HAFöG	Hessisches Ausbildungsförderungsgesetz
SBS	Selbständige Berufliche Schule
SV+	Selbstverantwortung plus
UFFAS	Uniform Financial Fund Accounting Systems
UW	University of Wisconsin
WEAC	Wisconsin Education Association Council
WTCS	Wisconsin Technical College System

1 Problemstellung

Einige berufliche Schulen in Hessen durchlaufen zur Zeit das Pilotprojekt SV+ oder haben inzwischen den Weg zur „selbständigen beruflichen Schule“ (SBS) gefunden. Diese Schulen haben zwar eine gewisse Budgethoheit (auch als großes Schulbudget bekannt), die Finanzierungsquellen bleiben aber, wie bei der herkömmlichen nicht-selbständigen Schule, der Landeshaushalt und der Haushalt der kommunalen Schulträger. Im Rahmen einer größeren Selbstverantwortung und des Einsparungsdrucks der öffentlichen Hand aber auch neuer Anforderungen, werden die zukünftigen selbständigen beruflichen Schulen jedoch langfristig andere und neue Finanzierungswege finden müssen. In Wisconsin, dem langjährigen Partnerland des Bundeslandes Hessen in Bildungsfragen,¹ hat sich mit den Technical Colleges bereits seit langem die selbständige berufliche Schule mit einem komplexen System der Mischfinanzierung etabliert. Diese Studie soll dieses System darstellen und die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren einer Übernahme für das Land Hessen betrachten und bewerten.

Methodisch soll dies im Rahmen der Vergleichenden Erziehungswissenschaft² durch eine Kombination der deskriptiven, historischen und soziologisch-empirischen Methoden³ geschehen, indem zunächst der Ist-Zustand in Wisconsin vorgestellt wird. Hierbei sollen zunächst die äußeren Rahmenbedingungen, innerhalb denen die Technical Colleges agieren, beschrieben werden, gefolgt von der allgemeinen Darstellung dieser Schulen. Ein erster Hauptteil dieser Studie wird anschließend die detaillierte Beschreibung aller finanziellen Aspekte der Technical Colleges sein. Nachfolgend wird der aktuelle Zustand der herkömmlichen und der selbständigen beruflichen Schulen in Hessen kurz dargestellt werden, um den Rahmen für eine Übernahme des Finanzierungssystems aus Wisconsin festzustellen. Im zweiten Hauptteil des Buches sollen dann darauf aufbauend die Chancen und Möglichkeiten der Einführung des betrachteten Systems in Hessen beleuchtet werden. Abschließend werden am Ende des Buches die Ergebnisse zusammengeführt, um die praktische Relevanz und die Aussagekraft dieser Untersuchung kritisch zu betrachten.

¹Vgl. Gemeinsame Erklärung zwischen Technical College System von Wisconsin und dem Hessischen Kultusministerium, in: Hessisches Kultusministerium (Hrsg.), Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums, 51. Jahrgang, Heft 12/1998, Wiesbaden, S. 947

²Vgl. Getao, Francis Ngwere: International Education Systems, Lectern Publications, Nairobi 1996, S. 1ff.

³Vgl. ebenda S. 23ff.

2 Rahmenbedingungen im US-Bundesstaat Wisconsin

2.1 Der US-Bundesstaat Wisconsin

Ein Bildungssystem ist immer eingebettet in die Kultur und das politische System des Landes, so dass ein Verständnis für die Besonderheiten eines nationalen Bildungssystems nur möglich ist, wenn man auch dessen Umfeld betrachtet.⁴ Daher soll in diesem einleitenden Kapitel zunächst die kulturellen und politischen Rahmenbedingungen der Technical Colleges in Wisconsin dargestellt werden.

Der amerikanische Bundesstaat Wisconsin liegt im nördlichen Mittleren Westen der Vereinigten Staaten. Administrativ ist der Staat in 72 Regierungsbezirke (Counties)⁵ und 585 Landkreise (municipal governments)⁶ aufgeteilt. Die Größe des Staates entspricht mit etwa 140.000 Quadratkilometern fast dem siebenfachen des Bundeslandes Hessen. Die geschätzte Bevölkerungsgröße im Jahr 2012 betrug etwa 5.726.000. Der Anteil von Minoritäten an der Gesamtbevölkerung liegt bei 16,9 % und damit weit unter dem US-Durchschnitt (2011: 36,6%).

Das durchschnittliche Einkommen in Wisconsin entspricht mit etwa 27.000 US\$ (21.100 €)⁷ etwa dem der USA. Im Vergleich dazu liegt das Pro-Kopf-Einkommen von Hessen bei 37.600 €⁸.

Die größte Stadt des Staates ist Milwaukee mit etwa 600.000 Einwohnern.⁹ Bemerkenswert ist hier, dass dort die einzige Region des Staates ist, in dem sich die weiße, nicht-hispanische Bevölkerungsgruppe in der Minderheit befindet. Gleichzeitig liegt das Durchschnittseinkommen mit rund 19.000 US\$ weit unter dem Landesdurchschnitt.

Hauptstadt, Regierungssitz und Verwaltungszentrum des Staates ist Madison mit einer Bevölkerungsgröße von 237.000. Als Sitz der University of Wisconsin hat Madison einen überdurchschnittlichen Anteil von Einwohnern zwischen 20 und 30 Jahren.¹⁰

⁴Vgl. Fink, Torsten: Verschiedene nationale Konzepte der beruflichen Bildung – Ein Vergleich exemplarisch ausgewählter Nationen, Diplomarbeit, Professur für Wirtschaftspädagogik, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main 1999, S. 105

⁵Vgl. Wisconsin Quickfacts (<http://quickfacts.census.gov/qfd/states/55000.html>) Zugriff: 10.1.2013

⁶Vgl. Wisconsin – local government (<http://www.city-data.com/states/Wisconsin-Local-government.html>) Zugriff: 08.03.2013

⁷Durchschnittlicher Wechselkurs 2012 (<http://www.oanda.com/lang/de/currency/average>)

⁸Vgl. Hessische Landesbank: Zahlen und Fakten – Die Bundesländer Hessen und Thüringen, Frankfurt am Main 2012, S. 1

⁹Wisconsin Department of Administration (http://www.doa.state.wi.us/docs_view2.asp?docid=418) Zugriff 01.12.2013

¹⁰Vgl. United States Census Bureau: American Fact Finder - Madison (<http://factfinder2.census.gov/faces/tableservices/jsf/pages/productview.xhtml?src=bkmk>), letzter Zugriff am 18.02.2013

Sieht man von den beiden Zentren Milwaukee und Madison sowie dem zum Großraum Chicago gehörenden Südwesten des Bundesstaates ab, ist Wisconsin eher landwirtschaftlich geprägt, insbesondere durch die starke Molkereiwirtschaft. Weitere bedeutende Wirtschaftszweige sind Handel, Dienstleistungen und Tourismus.¹¹ Die meisten Arbeitsplätze sind zwar in der Industrie, diese konzentriert sich aber hauptsächlich in Milwaukee und im Grenzgebiet zu Illinois nahe der Millionenstadt Chicago. Auf den gesamten Bundesstaat bezogen sind die größten Arbeitgeber die Handelskette Walmart, die Universität von Wisconsin, die US-Postbehörde und das öffentliche Schulwesen.¹²

Historisch ist Wisconsin durch eine starke deutschstämmige Einwanderung geprägt worden, was auch für die Entwicklung des Schulwesens eine wichtige Rolle spielte¹³, insbesondere durch den Einfluss liberaler Flüchtlinge nach der gescheiterten Revolution von 1848¹⁴ sowie lutheranische und katholische Glaubensgemeinschaften¹⁵. So war Wisconsin der erste Bundesstaat mit frühkindlicher Erziehung in Kindergärten und gesetzlichen Regelungen zur Berufsausbildung.¹⁶ Weiterhin wurden über die University of Wisconsin die berühmten Universitäten der US-Ostküste wie beispielsweise Harvard hinsichtlich eines deutschen Lehrbetriebs beeinflusst.¹⁷ Besondere Bedeutung im Rahmen dieser Studie hat die Einführung des ersten staatsweiten Systems der beruflichen und Erwachsenenbildung im Jahre 1911¹⁸ als geistiger Vorläufer des heutigen Systems der Technical Colleges. Von der derzeitigen Bevölkerung des Staates haben etwa 42 % deutsche Vorfahren.¹⁹

Das politische System Wisconsins ist dem der Vereinigten Staaten nachempfunden. An der Spitze der Legislative steht ein Gouverneur²⁰, die Exekutive besteht aus Senat und

¹¹Vgl. United States Census Bureau: American Fact Finder – Wisconsin (<http://factfinder2.census.gov/faces/tableservices/jsf/pages/productview.xhtml?src=bkmk>), letzter Zugriff am 18.02.2013

¹²Vgl. Wisconsin's WORKnet (<http://worknet.wisconsin.gov/worknet/largemp.aspx>) Zugriff 03.03.2013

¹³Vgl. Zeitlin, Richard H.: Germans in Wisconsin, revised and expanded edition, The State Historical Society of Wisconsin, Madison 2000, S. 25f.

¹⁴Vgl. Jacobi-Dittrich, Juliane: „Deutsche“ Schulen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Historisch-vergleichende Studie zum Unterrichtswesen im Mittleren Westen (Wisconsin 1840 – 1900), Marburger Beiträge zur Vergleichenden Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung Band 20, Minerva Publikationen, München, 1988, S. 115ff.

¹⁵Vgl. S. 123

¹⁶Vgl. WTCS History (<http://www.wtcsystem.edu/history.htm>) Zugriff 02.02.2013

¹⁷Vgl. Conrad, Dianne: Continuing Education, in: English, Leona M. (Editor): International Encyclopedia of Adult Education, Palgrave Macmillan, Houndmills und New York 2008, S. 149f.

¹⁸Vgl. Zeitlin, Richard H.: Germans in Wisconsin, revised and expanded edition, The State Historical Society of Wisconsin, Madison 2000, S. 26

¹⁹Vgl. United States Census Bureau: Ancestry <http://www.census.gov/prod/2004pubs/c2kbr-35.pdf> S. 2

²⁰Vgl. Office of the Governor Scott Walker (<http://www.wisgov.state.wi.us/Home>) Zugriff 28.02.2013